

28.03.2025  
046a

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Sendesperrfrist: Freitag, 28. März 2025, 17.00 Uhr!*

*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Grußwort von**  
**Bischof Dr. Gerhard Feige (Magdeburg),**  
**Vorsitzender der Ökumenekommission**  
**der Deutschen Bischofskonferenz,**  
**bei der Begegnung mit S. H. Katholikos Baselios Marthoma Mathews III.,**  
**Oberhaupt der Malankarischen Orthodoxen Syrischen Kirche**  
**am 28. März 2025 in Berlin**

Heiligkeit! Eminenz!  
Liebe Mitbrüder!  
Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Schwestern und Brüder!

Ich freue mich sehr, dass wir heute zu dieser Begegnung zusammengekommen sind und möchte Sie alle herzlich willkommen heißen. Mein Willkommensgruß gilt auch im Namen meiner Mitbrüder in der Deutschen Bischofskonferenz und ihres Vorsitzenden, Bischof Dr. Georg Bätzing, besonders Ihnen, verehrte Heiligkeit, und den Vertretern der Malankarischen Orthodoxen Syrischen Kirche, die Sie begleiten.

Heiligkeit! Erstmals besuchen Sie nach Ihrer Inthronisation als Oberhaupt der Malankarischen Orthodoxen Syrischen Kirche und vielleicht auch überhaupt unser Land. Dies ist gewiss eine großartige Erfahrung für die Gläubigen und Priester Ihrer Kirche, die in Deutschland leben und wirken. Mögen sie dadurch in ihrem Glauben und in ihrem Zusammenhalt weiter gestärkt werden.

Es war Ihr Wunsch, im Rahmen Ihres Deutschlandbesuches auch mit Repräsentanten der katholischen Kirche zusammenzukommen. Dieser Wunsch ehrt uns, und wir sind ihm gern nachgekommen. Sehr gut erinnere ich mich an meine Begegnung mit Ihrem verehrten Vorgänger im Amt des Katholikos, Baselios Marthoma Paulose II., bei einem Empfang der Deutschen Bischofskonferenz für die Oberhäupter von vier Orientalischen Orthodoxen Kirchen 2017, ebenfalls hier in Berlin.

*Herausgeberin*  
Dr. Beate Gilles  
Generalsekretärin  
der Deutschen Bischofskonferenz

*Redaktion*  
Dr. Matthias Kopp (verantwortl.)  
Pressesprecher

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 103 214  
Fax: +49 (0) 228 103 254  
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de  
facebook.com/dbk.de  
x.com/dbk\_online  
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz  
instagram.com/bischofskonferenz

Die heutige Zusammenkunft ist für unsere beiden Kirchen ein wichtiges ökumenisches Ereignis. Sie bestätigt und fördert die guten Beziehungen, die nicht zuletzt durch die regelmäßigen bilateralen Dialogtreffen in Kerala bestehen. Im Jahr 1990 führte dieser Dialog bereits ein Jahr nach seiner Aufnahme zu einem ersten Höhepunkt, der Unterzeichnung einer gemeinsamen Christologischen Erklärung, die bis heute die Grundlage unserer Gespräche ist. Als Mitglied der Familie der Orientalischen Orthodoxen Kirche ist die Malankarische Orthodoxe Syrische Kirche auch in der Gemeinsamen Internationalen Kommission für deren theologischen Dialog mit der katholischen Kirche aktiv, sodass auch auf dieser Ebene ein regelmäßiges Zusammenkommen und ein fortwährender Austausch geschieht. Solche Dialoge sind ebenso wie Begegnungen, wie wir sie heute erleben, ein sichtbares Zeichen für unsere Einheit in Christus. Auch wenn wir in verschiedenen Kirchen beheimatet sind, gehören wir doch zu dem einen Leib des Herrn. „Denn“ – so sagt es der Apostel Paulus – „wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt“ (*1 Kor 12,12–13*).

Wir gehen in diesen Wochen auf das Fest der Auferstehung Christi zu. Es wird in diesem Jahr von den Kirchen, die wie Sie und wir dem gregorianischen Kalender folgen, und denen, für die der julianische Kalender leitend ist, am selben Tag gefeiert. Dies ist gerade auch im Zusammenhang mit dem 1700-jährigen Jubiläum des Konzils von Nizäa eine gute Gelegenheit, gemeinsam unseren christlichen Glauben zu bezeugen. Möge der auferstandene Herr uns entgegenkommen, uns in all den Bedrängnissen des irdischen Lebens Hoffnung schenken und uns immer stärker in die Gemeinschaft mit ihm und untereinander führen.

Heiligkeit! Zur Erinnerung an unsere heutige Begegnung darf ich Ihnen die Geschenkplakette der Deutschen Bischofskonferenz überreichen. Sie zeigt den hl. Bonifatius und die hl. Edith Stein. Der hl. Bonifatius wird „Apostel der Deutschen“ genannt. Die hl. Edith Stein war eine deutsche Philosophin und katholische Ordensfrau. Wegen ihrer jüdischen Herkunft wurde sie Opfer der Verfolgung durch den Nationalsozialismus und am 9. August 1942 im Konzentrationslager in Auschwitz umgebracht. Bonifatius und Edith Stein trennen mehr als Tausend Jahre. Und doch sind beide zentrale und wirkmächtige Zeugen des Christentums in Deutschland. Möge die Geschenkplakette daher über die heutige Begegnung hinaus für Sie auch ein Andenken an Ihren Deutschlandbesuch sein.